

Prof. Dr. Alfred Toth

Konverse Ränder und ontische Enjambements

1. Unter den vier, in Toth (2014a, b) untersuchten Möglichkeiten nicht-leerer systemischer Ränder, welche sich aus der dichotomischen Relation

$$S^* = [S, U]$$

bzw.

$$U^* = [U, S]$$

konstruieren lassen

$$S_1^{**} = [S, R[S, U], U]$$

$$S_2^{**} = [S, R[U, S], \Omega]$$

$$U_1^{**} = [U, R[U, S], S]$$

$$U_2^{**} = [U, R[S, U], S],$$

kann man diejenigen mit "pathologischen", d.h. konversen Rändern (Z_2^{**} und Ω^{**}) zur formalen Bestimmung der bislang eher impressionistisch behandelten Fälle von Objektenjambement behandeln.

2.1. Positives ontisches Enjambement



Münchhaldenstr. 38, 8008 Zürich

In diesem Fall wird also ein Objekt über eine Teilsystemgrenze hinweg eingebettet, d.h. der Rand zwischen dem Teilsystem und dem eingebetteten Objekt ist negativ und daher systemisch konvers.

2.2. Negatives ontisches Enjambement



Wibichstr. 20, 8037 Zürich

Bei diesem Beispiel liegt sowohl ontisch als auch systemisch der zu 2.1. konverse Fall vor, d.h. ein Objekt wird nicht kongruent mit einer material markierten Teilsystemgrenze eingebettet, vgl. dazu noch



Sandstr. 5, 8003 Zürich.

Obwohl nun im zweiten Fall negatives und nicht positives ontisches Enjambement vorliegt, ist der Rand zwischen dem Teilsystem und dem eingebetteten Objekt wiederum konvers, allerdings stellt er eine andere Form der Konversität als im ersten Fall dar, d.h. wir haben nun beide Möglichkeiten konverser Ränder

$$S_2^{**} = [S, R[U, S], \Omega]$$

$$U_2^{**} = [U, R[S, U], S],$$

wobei S_2^{**} das positive und U_2^{**} das negative Enjambement formalisiert.

Literatur

Toth, Alfred, Kombinatorische semiotische Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Konverse ontische Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

29.10.2014